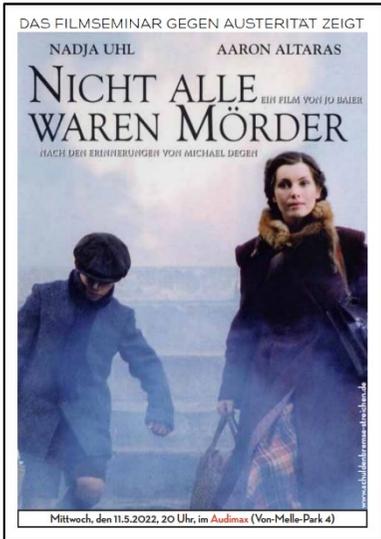


Projektwoche zum 8. Mai in der Erziehungswissenschaft 2022 (Stand: 1.5.22)

Datum, Uhrzeit	öffentlich oder seminarintern	Lehrperson	Ort	Veranstaltungsbeschreibung
Mo. 2.5.2022 10:15-11:45 Uhr	öffentlich	Christoph Jantzen	Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost, Raum 221	<p>Lesung mit Kirsten Boie - Befreiung zwischen „Dunkelnacht“ und „Trümmerfeld“</p> <p>Die Autorin liest aus ihren Jugendbüchern "Dunkelnacht" (2021) und "Heul doch nicht, du lebst ja noch" (2022), in denen unterschiedliche Erlebniswelten des Kriegsendes thematisiert werden. Einerseits die schrecklichen Ereignisse wenige Tage vor Kriegsende im Bayrischen Penzberg, als 16 Menschen grausam von Nationalsozialisten ermordet werden ("Dunkelnacht"), andererseits vom Zusammenfinden von drei jugendlichen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen wenige Tage nach Kriegsende in der Hamburger Trümmerlandschaft ("Heul doch nicht, du lebst ja noch").</p>
				 <p>UHH Universität Hamburg Fakultät für Erziehungswissenschaft DER FORSCHUNG DER LEHRE DER BILDUNG</p> <p>Befreiung zwischen Dunkelnacht und Trümmerfeld. Lesung und Diskussion mit Kirsten Boie</p> <p>Im Rahmen der Projektwoche der Fakultät für Erziehungswissenschaft zum Tag der Befreiung am 8. Mai 1945 Wann? 2. Mai 2022, 10.15 – 11.45 Uhr, Wo? Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost, Raum 221</p> <p>Die Autorin liest aus ihren Jugendbüchern "Dunkelnacht" (2021) und "Heul doch nicht, du lebst ja noch" (2022), in denen unterschiedliche Erlebniswelten des Kriegsendes thematisiert werden. Einerseits die schrecklichen Ereignisse wenige Tage vor Kriegsende im Bayrischen Penzberg, als 16 Menschen grausam von Nationalsozialisten ermordet werden ("Dunkelnacht"), andererseits vom Zusammenfinden von drei jugendlichen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen wenige Tage nach Kriegsende in der Hamburger Trümmerlandschaft ("Heul doch nicht, du lebst ja noch").</p>
Mo. 2.5.2022	Seminarintern	Arne Pöhls		<p>Einführung in die Fachdidaktik Mathematik</p> <p>Besuch im Schulmuseum. Wir werden dort zum Thema Indoktrinierung und Abkehr von der Reformpädagogik am Beispiel des Mathematikunterrichts in der Grundschule arbeiten.</p>
Mo. 2.5.2022 14:15-15:45 Uhr	Öffentlich	Florian Muhl	Von-Melle-Park 8, Raum 05	<p>Arbeitsfelder und Aufgabengebiete der Sozialpädagogik/Kinder- und Jugendbildung Sozialpolitik und die Rolle der Jugend- und Sozialfürsorge in der NS-Zeit - Fokus Hamburg (mit Timm Kunstreich)</p> <p>Volkswohlfahrt im Sinne der NS-Ideologie und der Sozialhygieniker bedeutete Stärkung der „Volksgemeinschaft“ als „Leistungsgemeinschaft“ im Ganzen und das wiederum bedeutete Stärkung der „Leistungsfähigen“ und Aussonderung der „Nichtleistungsfähigen“. Im Rahmen der Seminarsitzung werden wir uns mit der Sozialpolitik in der NS-Zeit, dem System der Auslese der „Leistungsschwachen“ und „Volkschädlinge“ und der Rolle, die die Jugend- und Sozialfürsorge dabei spielte, beschäftigen und einen genaueren Blick auf die Geschehnisse in Hamburg werfen.</p>

<p>Di. 3.5.2022 16:15-17:45 Uhr</p>	<p>Öffentlich</p>	<p>studentisch organisiert</p>	<p>Von-Melle-Park 8, Raum 404</p>	<p>Lernen, Intelligenz, Motivation, Resilienz - historisch einordnen, kritisch begreifen, neu bestimmen</p> <p>Anlässlich der Projektwoche wollen wir uns mit dem Menschenbild der Psychologin und Humanistin Martha Muchow auseinandersetzen, die an der Uni Hamburg maßgeblich an der Entwicklung einer Kind-orientierten psychologischen Forschung beteiligt war, bis 1933 die Faschisten gegen das psychologische Institut vorgingen und sie dort entlassen wurde, worauf sie kurz danach durch einen Suizidversuch verstarb. Anhand von Zitaten wollen wir diskutieren, was ihre pädagogische Haltung bzw. ihr Menschenbild ausmacht(e) und sie in der Gegenüberstellung zur faschistischen Ideologie/Erziehung diskutieren.</p>
<p>Di. 3.5.2022 18:15-19:45 Uhr</p>	<p>öffentlich</p>	<p>Prof. Dr. Telse Iwers</p>	<p>Von-Melle-Park 8, Anna-Siemsen-Hörsaal</p>	<p>Die Aufhebung der Entfremdung durch Pädagogik Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Frieden bilden – Impulse aus der Erziehungswissenschaft“</p> <p>Nähere Informationen: https://www.ew.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/aktuell-2022/22-04-06-va-frieden-bilden.html</p>
<p>Mi. 4.5.2022 10:15-11:45 Uhr</p>	<p>öffentlich/ asynchron</p>	<p>Christiane Mettlau</p>	<p>Von-Melle-Park 8, Raum 105</p>	<p>Lektürekurs zur Vorlesung I und II: Müller/Stein (Hg.) (2018) Erziehung als Herausforderung</p> <p>Wir werden uns mit einer selbsterstellten Pod-Cast-Folge mit dem Titel "Wie der Erstklässler J. während der CORONA-Krise vergessen wurde" beschäftigen. Im Pod-Cast wird aufgezeigt, wie die Bedürfnisse des Erstklässlers J. aus einer Roma-Familie mit Arbeitsblättern und Dienst nach Vorschrift durch seine Lehrkräfte missachtet wurde. Wir diskutieren dann in Bezug auf unser Seminarlektüre „Erziehung als Herausforderung“, warum die Lehrkräfte von J. die Herausforderungen, auch für ihn ein passendes Bildungsangebot zu kreieren, nicht wahrgenommen haben und das eigentlich auch niemand bemerkte.</p>
<p>Mi. 4.5.2022 14:15-15:45 Uhr</p>	<p>öffentlich</p>	<p>Christiane Mettlau</p>	<p>Sedanstraße 19, Raum 22</p>	<p>Kinderrechte, Kindeswohl und Kinderschutz - Schulische und außerschulische Aspekte aus der Perspektive des Schwerpunktes ESE (Wahlpflichtseminar I)</p> <p>Eine 45-minütige Doku des WDR unter dem Titel „Schüler Nenad verklagt den Staat“ (https://www.youtube.com/watch?v=JNdHUyGNWIA) zeigt uns die Schulbiographie von Nenad, der seit er 7-jährig nach Deutschland immigrierte als geistigbehindert an einer Schule für Geistige Entwicklung beschult wurde. Er brachte sich das Lesen selber bei und kämpfte erfolglos um einen Regelschulplatz, verklagte schließlich das Land NRW. Dr. Irmtraud Schnell, eine Integrationspädagogin der Goethe-Universität Frankfurt</p>

				<p>(https://www.blickzurücknachvorn.net/irmtraud-schnell/interview-mit-irmtraud-schnell/), konnte dann vor Gericht gutachterlich herausarbeiten, inwiefern der ehemalige Sonderschüler Nenad jahrelang keine Chance auf Schulwechsel in die Inklusion oder eine Schule mit einem weiteren Bildungsangebot gehabt hat, sondern 11 Schuljahre Schüler an einer Förderschule für geistige Entwicklung bleiben musste. Wir diskutieren anhand des Interviews mit Dr. Irmtraud Schnell, Inklusionsbarrieren in ihrer Bedeutung für die Kinderrechte.</p>	
<p>Di. 10.05.2022 18-20 Uhr</p>	<p>öffentlich</p>	<p>Sylvia Kesper-Biermann</p>	<p>Von-Melle-Park 8, Raum 207</p>	<p>„Man merkt die Absicht und ist verstimmt“. Comics in der historisch-politischen Bildung</p> <p>PD Dr. Jeannette van Laak (Institut für Geschichte, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) -> Vorlesung im Rahmen des Allgemeinen Vorlesungswesens. Nähere Informationen: https://www.zfw.uni-hamburg.de/oeffentliche-vortraege/programm-sose/12-comics-und-bildung.html</p>	
<p>Mi. 11.5.2022 20-23 Uhr</p>	<p>öffentlich</p>	<p>Studentisch organisiert</p>	<p>Audimax I, Von-Melle-Park 4</p>	<p>Filmseminar gegen Austerität: „Nicht alle waren Mörder“ (BRD 2006, 95 Min.)</p> <p>im Rahmen der Kampagne „International solidarisch – Schluss mit Austerität!“ findet seit 2018 regelmäßig ein „Filmseminar gegen Austerität“ in den Hörsälen rund um den Phil-Turm der Uni Hamburg statt. Mit Filmen rund um das Thema Austerität vs. Solidarität werden die internationale, kulturelle und historische Bedeutung des Bruchs mit dem Neoliberalismus reflektiert. Bei der Vorstellung am Mittwoch, den 11. Mai 2022, wird der Film „Nicht alle waren Mörder“, nach dem Roman von Michael Degen, inszeniert von Jo Baier, gezeigt. Zu Beginn gibt es eine kurze Einführung in den Film und im Anschluss wird es Gelegenheit zur Diskussion geben.</p> <p>Für nähere Informationen zum Film siehe https://schluss-mit-austeritaet.de/event/filmseminar-nicht-alle-waren-moerder</p>	

Das Gesamtprogramm an der Universität Hamburg im Rahmen der Projektwoche ist hier abrufbar:

<https://www.uni-hamburg.de/newsroom/campus/2022/0429-projektwoche-8-mai.html>